Zur Kenntnis einiger palaearktischer Bienen und Beschreibung einer neuen Art von Teneriffa.

Von J. D. Alfken, Bremen.

Im Folgenden werden außer einer neuen Art einige Bienen behandelt, die in den mir zu Gebote stehenden systematischen Werken über Apiden nicht so beschrieben sind, daß man sie sicher erkennen kann. 4 Arten: *Ceratina cyanea* W. K. und *C. nigrolabiata* Friese, sowie *Megachile melanopyga* Costa und *M. pilicrus* F. Mor., habe ich gelegentlich eines Besuches des Zoologischen Museums Berlin daselbst mit Herrn Professor Dr. H. Bischoff zusammen, z. T. nach typischen Stücken, untersuchen können. Die für diese angegebenen Kennzeichen sind von uns beiden zusammengestellt worden.

Ceratina cyanea W. K.	***Ceratina nigrolabiata*** Friese.
Körperfarbe blaugrün.	Körperfarbe mehr schwarzgrün.
♀.	♀.
Stirnschildchen dicht gedrängt, fast runzelig punktiert.	Stirnschildchen zerstreut punktiert, mit mehr oder weniger breiten polierten Zwischenräumen.
Kopfschild nur in der Mitte punktiert und poliert.	Kopfschild in größerer Ausdehnung punktlos und poliert.
♂.	♂.
Oberlippe in der Regel weiß gefärbt.	Oberlippe schwarz gefärbt.
6. Rückenplatte des Hinterleibs stark gekielt, am Endrand in der Mitte zahnartig ausgezogen.	6. Rückenplatte des Hinterleibs schwach gekielt, der Kiel nach dem Endrande hin sich verflachend.
5. Bauchplatte am Hinterrande tief (spaltartig) einge-	5. Bauchplatte am Hinterrande schwach bogig ausge-

schnitten, mit tiefer Längsfurche.	randet, ohne tiefe Längsfurche.

C. nigrolabiata ist somit nicht, wie dies von Friese anfangs selbst geschehen ist, als Varietät von *C. cyanea* W. K., sondern als selbständige Art aufzufassen; da beide Geschlechter sich sowohl durch plastische, als auch durch Struktur- und Farbenunterschiede trennen lassen.

Megachile pilicrus F. Mor.	***Megachile melanopyga*** Costa.
♂.	♂.
10,5—11 *mm* lang.	9—10,5 *mm* lang.
Unterkante der Oberkiefer fast geradlinig verlaufend; Oberkiefer normal gestaltet.	Unterkante der Oberkiefer konkav gebogen, Oberkiefergrund gegen die Unterseite des Kopfes stark dreieckig erweitert.
Mesonotum in der Mitte grober und weniger dicht, flach eingestochen punktiert, mit glänzenden Zwischenräumen.	Mesonotum in der Mitte feiner und dichter, tiefer punktiert, Zwischenräume kaum vorhanden.
Endhaare der 2. und 3. Bauchplatte dichte anliegende Binden bildend.	Endhaare der 2. und 3. Bauchplatte locker und abstehend, keine Binden bildend.
Grundteil der 4. Bauchplatte am Hinterrande gerade abgeschnitten, das häutige Ende scharf davon getrennt; der Grundteil fast glanzlos, runzelig punktiert, die Punkte hier und da zu Querriefen zusammenfließend.	Grundteil der 4. Bauchplatte am Hinterrande flach bogenförmig ausgerandet, der häutige Saum diesen Bogen ausfüllend; der Grundteil schwach glänzend, einfach und ziemlich stark punktiert.
Hinterrand des Grundteils, besonders seitlich, schwach aufgebogen.	Hinterrand des Grundteils eben verstreichend.
Coelioxys brevis Eversm.	***Coelioxys rufocaudatus*** F. Smith.
♀.	♀.
8,5—10,5 *mm* lang.	8—10 *mm* lang.
Seitendornen des Schildchens breit, außen scharf gerandet.	Seitendornen des Schildchens schmal, außen nicht oder undeutlich gerandet.

Schuppenbinden des Hinterleibs in der Mitte nur wenig verschmälert, immer aus mehreren Reihen von Schuppen bestehend, im frischen Zustande gelb gefärbt.	Schuppenbinden des Hinterleibs in der Mitte stark verschmälert, manchmal nur aus einer Reihe von Schuppen bestehend, stets weiß gefärbt.
6. Rückenplatte des Hinterleibs seitlich in der Mitte mit einem weißen Filzfleck. Grundhälfte der Platte in der Mitte der Seiten neben dem Kiel ungleichmäßig und sehr zerstreut punktiert.	6. Rückenplatte des Hinterleibs seitlich in der Mitte ohne weißen Filzfleck. Grundhälfte der Platte in der Mitte der Seiten neben dem Kiel gleichmäßig und ziemlich dicht punktiert.
Wenigstens die Schienen und Füße mehr oder weniger rot gefärbt.	Beine schwarz gefärbt, höchstens die Füße ein wenig aufgehellt.
♂.	♂.
8,5—9 *mm* lang.	6,5—7,5 *mm* lang.
Fühlergeißel unterseits in der Regel rot gefärbt.	Fühlergeißel unterseits braunschwarz oder schwarz gefärbt.
Seitendornen des Schildchens außen mit scharfem, oft hell durchscheinendem Rand.	Seitendornen des Schildchens außen nicht gerandet.
Die Hinterleibsbinden im frischen Zustande gelblich.	Die Hinterleibsbinden stets weiß.
Die Rückenplatten 3—5 außer den Hinterrandsbinden auch am Grunde mit kurzen, weißen, in der Mitte unterbrochenen Schuppenbinden.	Die Rückenplatten 3—5 außer den Hinterrandsbinden ohne weitere Schuppenbinden.
6. Rückenplatte am Grunde ohne oder mit undeutlichem Mittelkiel, das Grübchen dahinter groß. Die beiden mittleren der oberen Enddornen dieser Platte in der Regel stumpf.	6. Rückenplatte am Grunde mit glänzendem, scharfem Mittelkiel, das Grübchen dahinter klein. Die beiden mittleren der oberen Enddornen dieser Platte spitz.

Melecta plurinotata Brullé.

♀.

14—15,5 *mm* lang.

Die helle Behaarung weiß.

Mesonotum vorn in der weißen Behaarung 2 schwarze Haartupfen.

Schildchen und Hinterschildchen schwarz behaart.

Außenseite der Mittelschienen weiß behaart, an der Spitzenhälfte vorn mit einem gelbroten Haarstreifen.

Nur die Grundhälfte der Hinterschienen außen weiß behaart.

Außenseite der Hinterfersen nicht dornig bestachelt.

♂.

14—16 *mm* lang.

Außenseite der Hinterschienen und Hinterfersen nur an der Grundhälfte weiß behaart.

Schildchen und Hinterschildchen fast ganz schwarz behaart, nur seitlich mit einigen weißen Haaren.

M.* 14 *punctata Fisch. Waldh.

♀.

12—14 *mm* lang.

Die helle Behaarung grau.

Mesonotum nur grau behaart.

Schildchen nur vorn schwarz, im übrigen, wie das Hinterschildchen, grau behaart.

Mittelschienen einfarbig schwarz behaart.

Hinterschienen außen ganz weiß befilzt.

Außenseite der Hinterfersen dornig bestachelt.

♂.

12 *mm* lang.

Außenseite der Hinterschienen und Hinterfersen ganz weißgrau behaart.

Schilchen nur vorn schwarz, sonst, wie das Hinterschildchen grau behaart.

Die beiden mir bekannten *Melecta*-Arten, bei denen die 2. Rückenplatte des Hinterleibs außer den mittleren weißen Haarflecken auch noch je einen seitlichen besitzen, sind *M. plurinotata* Brullé und *M.* 14 *punctata* Fisch. Waldh. Friese, Bienen Eur. v. I. p. 161, hält die letztere, sich Pérez anschließend, für eine Form der ersteren, fügt aber hinzu, daß die Größenangabe bei letzterer „etwas gering erscheint". *M.* 14 *punctata* Fisch. Waldh. wurde vom oberen Ural beschrieben. Von dort kenne ich keine Stücke; ich habe solche aus China, besonders aus Schanghai, auf diese Art bezogen. Von Herrn Professor Dr. H. Eidmann erhielt ich mehrere ♀ von dort, und in der Samm-

lung von Herrn Dr. R. Meyer sah ich ein am 4. April 1926 gefangenes ♀ von dort und ein am 5. April 1926 gefangenes ♂ von Soochow.

Anthophora atlantica sp. n.

♀. 14 *mm* lang. Schwarz. Oberkiefer am Grunde schwach rotbraun durchscheinend, mit kleinem, gelbrotem Höcker. Oberlippe quadratisch, kurz schwarz behaart, in der Mitte feiner, an den Seiten stärker gerunzelt. Kopfschild lang abstehend grau behaart, mit einigen schwarzen Haaren untermischt, dicht runzelig punktiert, am Vorderrande punktlos und ein wenig glänzend. Stirnschildchen, Wangen und Stirn weißgrau und schwarz, Scheitel schwarz, Schläfen weißgrau behaart. 2. Geißelglied der Fühler etwa so lang wie die 4 folgenden zusammen genommen. Mesonotum glanzlos, außerordentlich fein gekörnt, dicht abstehend schmutziggrau, in der Mitte überwiegend schwarz behaart. Pleuren und Sternum abstehend weißgrau behaart. Schildchen wie das Mesonotum skulptiert und behaart. Hinterschildchen und die Seiten des Mittelsegments weißgelb behaart, letztere sehr dicht und buschig. Stutz dünn weißgrau behaart, dicht und fein gekörnt. — Hinterleib breit, die Rückenplatten kurz, anliegend schwarz behaart, sehr dicht und fein runzelig punktiert. Die 1. Platte am Grunde mit einzelnen, an den Seiten mit dichten, buschig gestellten, weißgrauen Haaren bekleidet, der Hinterrand, wie auch der der Platten 2—4 mit einer schmalen, weißen Haarbinde verziert. Endfranse der 5. Platte schwarz, an den Seiten weiß. Endplatte nach der Spitze hin stark verjüngt, sehr fein gekörnt, seitlich kaum gerandet, in der Mitte am Spitzendrittel schwach gekielt. Bauch ein wenig glänzend, mit zerstreuten, haartragenden Punkten, langen schwarzen, an den mittleren Platten seitlich weißen Wimperhaaren am Hinterrande. Schenkel mehr oder weniger ausgedehnt rotbraun gefärbt; Schienen und Füße der 2 vorderen Beinpaare außen am Grunde weiß behaart; Hinterschienen außen ganz weiß behaart, Knieschuppe gelbrot, Sporen schwarz; Hinterfersen am Grunde unten nur mit Spuren weißer Haare. Flügel getrübt, Adern und Mal schwarzbraun, Schüppchen schwarz, am Grunde weißgrau behaart.

♂. 13 *mm* lang. Dem ♀ außerordentlich ähnlich, aber Grund der Oberkiefer, Oberlippe, Kopfschild, Stirnschildchen und Seiten der Wangen gelb gefärbt. Rückenplatten 1—3 mit ganzer, 4

mit in der Mitte unterbrochener, schmaler, weißer Haarbinde am Endrande. Bauchplatten schwach glänzend, die Endränder rotbraun gefärbt; 6. Platte kielförmig erhaben, seitlich grubig eingedrückt. Schienen und Fersen der 2 vorderen Beinpaare außen ganz weiß behaart. Hinterschienen und Hinterfersen wie beim ♀ behaart, letztere oben mit gleichlangen, unten mit vom Grunde bis zur Spitze kleiner werden Borstenhaaren besetzt. Alle Klauenglieder rotbraun, die Klauen selbst schwarz gefärbt.

Zur Gruppe der *A. quadrifasciata* Vill. gehörend und in die Untergruppe der *A. albigena* Lep. zu stellen.

Teneriffa, von dem bekannten Dipterologen Th. Becker 1904 gesammelt. Holotypus: 1 ♀ (Typus), 1 ♂ (Allotypus) in meiner Sammlung; 1 ♀ (Paratypus) in der Sammlung Hedicke.

E. Saundners führt ein ♀ dieser Art von Orotava auf Teneriffa, gefangen am 12. III. 1904, als *Podalirius* sp.? auf. (The Entomologist's Monthly Magazine, p. 233, 1904).